

Dortmunder Bildungsfonds im Rahmen der IGA2027 zur Förderung innovativer, nachhaltiger BNE-Projekte für Dortmund

Gemeinsam Zukunft gestalten

2027 findet die Internationale Gartenausstellung (IGA2027) im Ruhrgebiet statt – und Dortmund ist mit dabei! Auf dem Gelände der Kokerei Hansa entsteht einer von drei sogenannten Zukunftsgärten. Unter dem Leitmotiv der IGA2027 *„Wie wollen wir morgen leben?“* dreht sich alles um Zukunftsfragen und urbane Transformation.

Die Stadt Dortmund möchte diese Leitfrage weit über das IGA-Gelände hinaus in ihre Bildungslandschaft tragen. Deshalb richtet sie ab 2026 den Dortmunder Bildungsfonds im Rahmen der IGA2027 (kurz: Bildungsfonds IGA2027) ein, der Akteur*innen dabei unterstützt, eigene Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die sich mit Themen nachhaltiger Entwicklung und Zukunftsgestaltung beschäftigen.

Grundlage hierfür ist das ganzheitliche und lösungsorientierte Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Es stärkt Selbstwirksamkeit sowie Zukunftskompetenzen wie kritisches Denken, Handlungskompetenz und Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. BNE umfasst dabei eine Vielzahl an Themenbereichen – etwa Demokratiebildung, Umweltbildung, kulturelle Bildung, Verbraucherbildung, Globales Lernen, Friedenspädagogik und MINT-Fächer.

Gefördert werden Projekte, die das IGA-Leitmotiv in Bildungskontexte bringen mit dem Ziel, gemeinsam Zukunft zu gestalten, z.B. neue Zielgruppen ansprechen, Teilhabe ermöglichen und Kooperationen zwischen verschiedenen Partnern fördern. Besonders willkommen sind Vorhaben, die langfristig wirken, bestehende Angebote weiterentwickeln oder neue Impulse setzen.

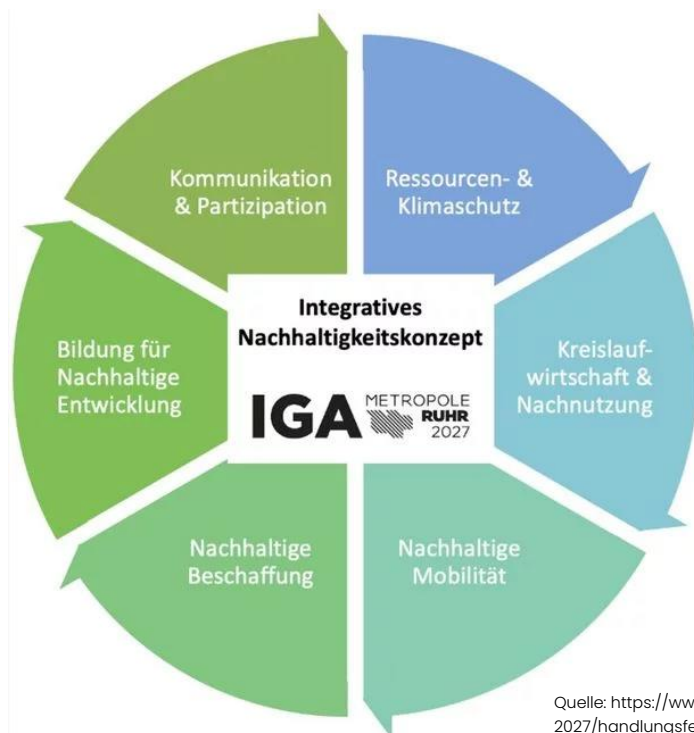
Dabei müssen die Projekte nicht auf dem Gelände der IGA2027 bzw. dem Zukunftsgarten stattfinden – vielmehr sollen sie die Idee der IGA in die Stadtgesellschaft hineintragen.

Mit dem Bildungsfonds IGA2027 möchte die Stadt Dortmund gemeinsam mit Ihnen dazu beitragen, innovativ, partizipativ Zukunft gemeinsam zu gestalten

– für eine Stadt, die schon heute die Fragen von morgen stellt.

Förderziele

Der Bildungsfonds IGA2027 soll dazu dienen, Projekte zu unterstützen, die einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Bildungslandschaft leisten.



Diese Abbildung zeigt das Nachhaltigkeitskonzept der IGA2027, das sechs wesentliche Nachhaltigkeitsziele umfasst.

Ziel des Bildungsfonds IGA2027 ist es, BNE-Projekte zu fördern, die:

- **Bildungsformate für nachhaltige Entwicklung erproben oder verbreiten**, um Themen der Zukunft anschaulich und handlungsorientiert in Bildungskontexte zu bringen,
- **Beteiligung und Partizipation fördern**, insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen, umso gesellschaftliche Mitgestaltung ermöglichen: „Gemeinsam Zukunft gestalten“,
- **zur Sichtbarkeit der IGA2027 in Dortmund und der Region beitragen**, indem sie das Leitmotiv „Wie wollen wir morgen leben?“ in die Bildungslandschaft tragen,

- **langfristige Wirkung und Vernetzungspotenziale entfalten**, um über die IGA2027 hinaus Impulse für Kooperation, Innovation und nachhaltiges Lernen zu setzen.
- Bezug auf mind. ein **Ziel des Nachhaltigkeitskonzepts nehmen**.

Rahmenbedingungen

Wann beginnt der Förderzeitraum?

- Die Förderung läuft vom 01.01.2026 bis 31.12.2027.
- Eine Bewerbung ist während des gesamten Zeitraums möglich.
- Förderfähig sind Projekte, die innerhalb des Zeitraums vom 01.01.2026 bis 31.12.2027 umgesetzt werden.

Wer ist antragsberechtigt?

- Bewerben können sich Einrichtungen, Träger, Vereine, Organisationen sowie selbstständig Tätige.
- Besonders berücksichtigt werden gemeinwohlorientierte Organisationen.

Wo kann ich mich bewerben?

- Bewerbungen können nur über das Online-Portal eingereicht werden, unter: <https://umfragen.stadtdo.de/index.php/375745?lang=de>

Was kann gefördert werden?

- Personalkosten sowie Sach- und Honorarmittel (z.B. Material, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit) bis 5000 Euro, Bewerbung online unter: <https://umfragen.stadtdo.de/index.php/375745?lang=de>
- Eine Projektförderung von über 5.000 Euro ist möglich für größere, kooperative Vorhaben. (Weitere Infos siehe Richtlinien)

Was kann nicht gefördert werden?

- Allgemeine Anschaffungen wie Mobiliar oder IT-Hardware ohne direkten Projektbezug
- Wiederkehrende bzw. laufende Betriebskosten der antragstellenden Einrichtung (z. B. Miete, Strom, Personalstellen ohne Projektbezug)
- Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen (Konsumtive Mittelgrenze)
- Projekte ohne inhaltlichen Bezug zur IGA2027 oder ohne erkennbare Bildungsdimension (BNE, IGA-Nachhaltigkeitskonzept)

- Ein reiner Besuch des Ausstellungsgeländes der IGA2027 bzw. des Zukunftsgartens Dortmund

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

- Rückfragen zur Antragstellung können an das Regionale Bildungsbüro gerichtet werden: bne@stadtdo.de oder 0231/50-19235

Richtlinienkatalog zur Förderung von Projekten des Bildungsprogramms auf Basis des Dortmunder Bildungsfonds im Rahmen der IGA2027

Im Folgenden sind die verbindlichen Richtlinien für die Antragstellung und Nutzung der Fördermittel aufgeführt.

1. Fördergegenstand

Die Stadt Dortmund richtet im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA2027) einen Bildungsfonds ein, um die vielfältige Bildungslandschaft in Dortmund zu stärken und weiterzuentwickeln: Gemeinsam Zukunft gestalten. Mit diesem Fonds sollen Projekte unterstützt werden, die sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung auseinandersetzen und das Leitmotiv der IGA2027 – „Wie wollen wir morgen leben?“ – aufgreifen.

Der Bildungsfonds IGA 2027 richtet sich an Bildungseinrichtungen, Träger, Institutionen, Organisationen sowie selbstständig Tätige, die mit kreativen Ideen und innovativen Formaten dazu beitragen möchten, nachhaltige Themen sichtbar und erfahrbar zu machen. Gefördert werden Projekte, die neue Zielgruppen ansprechen, Teilhabe ermöglichen und Kooperationen zwischen unterschiedlichen Akteur*innen fördern. Besonders erwünscht sind gemeinwohlorientierte Ansätze, die langfristig wirken, die Bildungslandschaft in Dortmund bereichern und Impulse für die Zeit über die IGA2027 hinaus setzen.

Mit der Förderung sollen außerdem Projekte sichtbar gemacht werden, die sich praxisnah mit Zukunftsfragen wie Klima- und Umweltschutz, Natur und Biodiversität, nachhaltige Stadtentwicklung, Ernährung und Gesundheit, Konsum und Ressourcen oder Kultur und Gesellschaft befassen. Ziel ist es, gemeinsam eine innovative, partizipative und nachhaltige Bildungslandschaft in Dortmund zu gestalten, die Antworten auf die Herausforderungen von heute gibt und Perspektiven für morgen eröffnet.

2. Förderziele

Ziel des Bildungsfonds IGA2027 ist es, BNE-Projekte zu fördern, die:

- Bildungsformate für nachhaltige Entwicklung erproben oder verbreiten, um Themen der Zukunft anschaulich und handlungsorientiert in Bildungskontexte zu bringen,
- Beteiligung und Partizipation fördern, insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen, um so gesellschaftliche Mitgestaltung ermöglichen: „Gemeinsam Zukunft gestalten“,
- zur Sichtbarkeit der IGA2027 in Dortmund und der Region beitragen, indem sie das Leitmotiv „Wie wollen wir morgen leben?“ in die Bildungslandschaft tragen,
- langfristige Wirkung und Vernetzungspotenziale entfalten, um über die IGA2027 hinaus Impulse für Kooperation, Innovation und nachhaltiges Lernen zu setzen.
- Bezug auf mind. ein Ziel des Nachhaltigkeitskonzepts nehmen.

3. Allgemeine Förderbedingungen

- Die geförderten Bildungsangebote müssen kostenbeitragsfrei für die Teilnehmenden angeboten werden.
- Der Fonds richtet sich vorrangig an Anbietende aus Dortmund. Es können auch Akteur*innen aus dem gesamten Bundesgebiet berücksichtigt werden, sofern die Aktionen in Dortmund stattfinden.
- Das Projekt muss einen Bezug zu den Themen der IGA2027 haben und mindestens einem der im Antragsformular genannten Nachhaltigkeitszielen zugeordnet sein. (siehe Anlage)
- Das Projekt muss innerhalb des angegebenen Zeitraums umgesetzt werden (Förderzeitraum 01.01.2026 – 31.12.2027).
- Antragsberechtigt sind Einrichtungen, Träger, Vereine, Organisationen sowie selbstständig Tätige.
- Besonders berücksichtigt werden gemeinwohlorientierte Organisationen.
- Für die Beantragung ist ausschließlich das Online-Verfahren zu nutzen.
[Link zum Online-Portal](https://umfragen.stadtdo.de/index.php/375745?lang=de) (<https://umfragen.stadtdo.de/index.php/375745?lang=de>)
- Die maximale Höhe der Zuwendung über das Online-Verfahren beträgt 5.000,00 Euro. Projekte mit einem Förderbedarf von über 5.000 Euro erfordern die Vorlage einer gesonderten Projektskizze einschließlich Kostenaufstellung. Diese Förderhöhe ist für größere, kooperative

Vorhaben vorgesehen, die mehrere Partner*innen einbeziehen, langfristig angelegt sind oder viele Bildungsangebote für Einrichtungen beinhalten. Wenden Sie sich in diesem Fall an das Regionale Bildungsbüro unter bne@stadtdo.de.

- Eine Ko-Finanzierung durch weitere Mittel ist möglich, eine Doppelfinanzierung jedoch ausgeschlossen.
- Ein reiner Besuch des Ausstellungsgeländes der IGA2027 bzw. des Zukunftsgartens Dortmund wird nicht gefördert.

4. Auswahlkriterien

Folgende Kriterien werden bei der Bewertung der Projekte berücksichtigt. Es ist nicht zwingend erforderlich, dass alle Kriterien erfüllt werden, es ist aber notwendig, dass neben einem Bezug zur IGA mind. 1 weiteres Kriterium erkennbar erfüllt wird.

Kriterium	Erläuterung
Innovationsgehalt	Das Projekt greift neue Ansätze, Ideen oder Methoden auf oder überträgt bewährte Konzepte auf andere Zielgruppen bzw. Orte und bietet dadurch kreative Lösungen.
BNE-Bezug	Das Projekt fördert Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung gemäß den BNE-Gestaltungskompetenzen. Nachhaltige Entwicklung wird dabei als regulative Idee verstanden, die auf vielfältige Weise verwirklicht werden kann. Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, eine nachhaltige Entwicklung aktiv mitzugestalten, eigene Positionen zu entwickeln und ihr Handeln kritisch zu reflektieren.
Partizipation/ Beteiligung	Zielgruppen werden aktiv in die Planung und Umsetzung einbezogen.
Kooperation & Vernetzung	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Trägern oder Initiativen ist Bestandteil des Projekts. Das Projekt fördert die Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteur*innen.

Zugang	Die Projekte sollen einen niederschweligen Zugang ermöglichen und insbesondere Inklusion, Diversität sowie generationenübergreifendes Lernen und Angebote entlang der gesamten Bildungskette fördern.
Bezug zur IGA	Es besteht ein klarer Bezug zu einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen der IGA2027. (siehe Anlage)
Dokumentation & Transfer	Eine Weiterentwicklung oder Verstetigung wird angestrebt und die Ergebnisse werden dokumentiert und reflektiert.
Langfristigkeit & Wirkung	Das Projekt hat auch über den Projektzeitraum hinaus Wirkungspotenzial.

5. Finanzierungsgrundsätze

- Die Zuwendung wird als Vorauszahlung gewährt.
- Gefördert werden insbesondere:
 - Personalkosten (in angemessener Höhe, projektbezogen)
 - Sach- und Honorarmittel (z.B. Material, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit)
- Nicht zulässige Ausgaben / Nicht gefördert werden:
 - Allgemeine Anschaffungen wie Mobiliar oder IT-Hardware ohne direkten Projektbezug,
 - Wiederkehrende bzw. laufende Betriebskosten der antragstellenden Einrichtung (z. B. Miete, Strom, Personalstellen ohne Projektbezug),
 - Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen (konsumtive Mittelgrenze)
 - Projekte ohne inhaltlichen Bezug zur IGA2027 oder ohne erkennbare Bildungsdimension.
- **Hinweis:** Investitionen, die zur Erfüllung des Zuwendungszweckes angeschafft oder hergestellt werden und deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 800 Euro (netto) übersteigt, sind während der Projektlaufzeit ausschließlich für den Zuwendungszweck zu verwenden.

6. Projektlaufzeit & Mittelverwendung

- Die Projekte müssen innerhalb des Zeitraums 01.01.2026–31.12.2027 umgesetzt werden.

- Projekte können erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheides beginnen.
 - Bitte beachten Sie hierbei, dass die Prüfung Ihres Antrags und Erstellung des Zuwendungsbescheides bis zu 4 Wochen in Anspruch nehmen kann.
- Die ausgegebenen Mittel müssen spätestens drei Monate nach Projektabschluss durch einen Kurzbericht sowie einen detaillierten Verwendungsnachweis belegt werden.

7. Kommunikation & Sichtbarkeit

- Geförderte Projekte sind verpflichtet, in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf die Förderung durch den Dortmunder Bildungsfonds im Rahmen der IGA2027 der Stadt Dortmund hinzuweisen.

8. Antragstellung & Bewilligung

- Das Antragsformular ist vollständig und fristgerecht digital einzureichen.
- Anträge können fortlaufend eingereicht werden.
- Ein Anspruch der Antragsteller*in auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die Stadt Dortmund als Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens auf Basis dieser Richtlinie im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.
- Projektanträge bis 5000 Euro sind ausschließlich über das Online-Formular einzureichen.
(<https://umfragen.stadtdo.de/index.php/375745?lang=de>)
- Bei größeren Projekten, die eine Fördersumme von 5.000 Euro überschreiten, entscheidet eine Fachjury über eine mögliche Förderung. Förderungen in dieser Höhe sind ab dem 1. Juli 2026 möglich; Projektstarts vor diesem Zeitpunkt können nicht berücksichtigt werden.

Hier scannen und beantragen:



<https://umfragen.stadtdo.de/index.php/375745?lang=de>

Rückfragen zur Antragstellung können an das Regionale Bildungsbüro gerichtet werden: bne@stadtdo.de

Anlage Nachhaltigkeitsziele der IGA2027

Wissenschaftler*innen der Hochschule Bochum, der Westfälischen Hochschule und der Fachhochschule Dortmund haben gemeinsam ein umfassendes, integratives Nachhaltigkeitskonzept für die Internationale Gartenausstellung 2027 (IGA2027) im Ruhrgebiet erarbeitet. Nachfolgend werden die sechs wesentlichen Nachhaltigkeitsziele skizziert.

Quelle: <https://www.hochschule-bochum.de/nachhaltigkeitskonzept-iga-2027/handlungsfelder/>

Ressourcen & Klimaschutz

Das erste Handlungsfeld befasst sich mit den "Klima- und Ressourcenschutz" der IGA 2027, denn besonders bei Großveranstaltungen, wie einer Gartenschau, entstehen die relevantesten Umweltauswirkungen durch den Ressourcenverbrauch. Der Schutz von Ressourcen ist daher elementar. Er umfasst in diesem Zusammenhang alle natürlichen Ressourcen und trägt somit auch zum Schutz der Erdatmosphäre bei. Speziell auf Gartenschauen bezogen, beinhaltet der Ressourcen- und Klimaschutz auch den Wasserverbrauch durch Wässerung der Anlagen und den Erhalt der Biodiversität. Zudem sind für dieses Handlungsfeld die Nutzung fossiler Energieträger sowie der Konsum tierischer Produkte von großer Relevanz, ebenso wie die Vermeidung bzw. Nutzung von Abfällen und die Mobilität. Vor diesem Hintergrund ist das Handlungsfeld ein übergreifendes Handlungsfeld, welches eigenständige Handlungsfelder inkludiert. Der Fokus des Handlungsfeldes wird auf die Ökobilanzierung zur Ermittlung von Einsparpotenzialen sowie der Szenario- Analyse gelegt.

Kreislaufwirtschaft & Nachnutzung

Das zweite Handlungsfeld adressiert das Thema "Kreislaufwirtschaft und Nachnutzung". Der Hintergrund der Thematik ist, dass die Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft in Deutschland stark auf das Abfallmanagement fokussiert sind und damit oftmals als gelöst erscheinen. Die Realität zeigt uns jedoch, dass dies nicht ausreichend ist und die besondere Herausforderung darin besteht, die Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfung umzusetzen. Um dies zu erreichen, bedarf es einer Zusammenarbeit aller Stakeholder*innen entlang der Wertschöpfungskette sowie einer differenzierten Betrachtung aller in Verkehr gebrachten Produkte hinsichtlich

ihrer Wiederverwendbarkeit und Rezyklierbarkeit. An dieser genau dieser Stelle möchte das Handlungsfeld 2 ansetzen und forscht dazu zu entstehenden Abfallfraktionen, der Vermeidbarkeit und Einsparmöglichkeiten von Abfällen sowie Recyclingmöglichkeiten und alternativen Verpackungssystemen. Ein besonderer Fokus wird hier auf die Möglichkeiten der Nachnutzung gelegt, welche anschließen in eine Systematik transferiert werden sollen.

Nachhaltige Mobilität

Das dritte Handlungsfeld umfasst das Thema "Mobilität", denn besonders im Rahmen von Großveranstaltung ist dies ein wesentlicher Umweltaspekt. Die besondere Stellung der Mobilität im Rahmen der IGA 2027 begründet sich dadurch, dass es eine Vielzahl von Austragungsorten geben wird und etwa 2,6 Millionen Besuchende erwartet werden. Ziel ist es eine nachhaltige, klimafreundliche und integrative (soziale Teilhabe) für die IGA 2027 zu schaffen. Diese Leitbilder wurden dabei auch schon im bestehenden Mobilitätskonzept integriert, sodass nun die Aufgaben darin bestehen Szenarien des Modal Splits mit Daten zu hinterlegen und besonders Gespräche mit Verkehrsverbänden über Möglichkeiten im Rahmen der dezentralen Standorte aufzunehmen. Auch hier soll besonders auf die Nachnutzung der Möglichkeiten geachtet werde, um über die IGA 2027 hinaus einen Mehrwert in den Regionen zu schaffen.

Nachhaltige Beschaffung

Das vierte Handlungsfeld befasst sich mit dem Thema "Nachhaltige Beschaffung", wobei die Gesamtheit aller (Beschaffungs-) Aktivitäten mit relevanten Prozessen, Produkten und Dienstleistungen, unter Berücksichtigung ihrer ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeitskriterien einbezogen werden. Das Ziel besteht darin, Lieferketten während der IGA 2027 transparent und umweltfreundlich zu gestalten sowie Potenziale und Herausforderungen für eine nachhaltige Beschaffung zu skizzieren und zu bewerten. Für eine robuste Entscheidungsgrundlage sind insbesondere auch Zielkonflikte eindeutig zu identifizieren (z. B. Umwelt, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Aspekte). Der Fokus wird dazu auf die Potenziale der Digitalisierung gelegt. Durch den Einsatz digitaler Technologien und Lösungen können Unternehmen

ihre Beschaffungsprozesse optimieren, die Transparenz entlang der Lieferkette verbessern und die Effizienz steigern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das fünfte Handlungsfeld adressiert das Thema "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" (BNE) im Rahmen der IGA 2027. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Gartenschauen begreifen sich als Lernorte für Nachhaltigkeit und haben ein Netzwerk zur gemeinsamen Weiterentwicklung dieser Zielsetzung gegründet. Mit der IGA 2027 soll die Funktion als Lernort für informelles Lernen, mit den spezifischen Möglichkeiten und Ausdrucksformen einer Gartenschau so gestaltet werden, dass entsprechendes Wissen (Systemwissen, Ziel- und Transformationswissen) sowie transformative Kompetenzen vermittelt werden. Ziel des Teilkonzeptes BNE ist es, den konzeptionellen Rahmen für die verschiedenen Angebote der Umwelt-, Agrar- und Nachhaltigkeitsbildung zu definieren und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in den übrigen Handlungsfeldern zu unterstützen.

Kommunikation & Partizipation

Das sechste Handlungsfeld umfasst die Themen "Kommunikation und Partizipation". Kommunikation und Partizipation sind Querschnittsthemen, die alle Handlungsfelder berühren. Die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen über alle Stakeholdergruppen, Veranstaltungsformate und -stätten steht im Kommunikations- und Partizipationskonzept dieses Projektes im Fokus. Der Ermittlung der systemischen Steuerungspotenziale im jeweiligen Handlungsfeld während der verschiedenen Phasen der IGA 2027 (Planung, Beauftragung, Umsetzung, Nachnutzung) kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Denn die Implementierung gelingt nur, wenn die Kriterien und Optionen für die nachhaltige Ausrichtung der Handlungsfelder den Beteiligten (z. B. Kommunen) wirksam vermittelt werden. Das integrative Nachhaltigkeitskonzept beinhaltet Anleitungs- und Orientierungsangebote für drei Stakeholdergruppen, (1) Besuchende der IGA 2027, (2) Kooperationspartnerinnen und -partner sowie (3) Anliegerinnen und Anlieger. Die zu entwickelnden Instrumente und Maßnahmen zur Kommunikation und Partizipation der genannten Stakeholdergruppen sollen z. T. bereits in der Planungs- und Beauftragungsphase der IGA 2027 erprobt werden.